Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1918

198 (26.8.1918)

Geite &

nord.

Oktober.

umerierte

. 4. - Mk

stelle der

er. - In

tung und

heim im

4547

. b. h.

51.

er

m

4564

Sitarren.

rmonikas.

. Verkaufde

tiergeschäft

herstraße 17

Färben. fler Art, in

ig. Schöne

jett jchon

ickten

ritrage.

efchäft,

afte 22.

tt.

gs.

251110111

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Sezuaspreis: Abgeholt in der Geichäftsftelle, in Ablagen od. am Pojtichalter monat... Ausgabe: Berfiag mittags. Geschäftszeit: 1.10 N. 1/4 jährl. 8,30 N. Bugestellt durch unsere Träger 1,20 bezw. 3,60 N. durch die 3-8—1/41 u. 2—1/16 Uhr abends. Fernipr.: 3-1/4 N. bezw. 3,72 N.; durch die Feldpost 1,25 N bezw. 3,80 N. bezauszahlbar. Geschäftsstelle Rr. 128, Redaktion Rr. 481

Angeigen: Die bipair Roloneigeile ob, deren Raum 20 .g. Blagangeigen billiger. Bei Bieberholungen entipr. Rabatt. Schuf b. Annahme 1/28 Uhr vorm., für größ, Aufträge nachm. gupor Drud it. Berlige: Buchbruderei Ged & Cie., Karlbrube.

Greignis gibt, aus dem die Junter- und Annexionistenpartei gedenkt". nicht politisches Kapital zu schlagen bestrebt ist, so müssen eben für diese Edelmänner die Günden ihrer politischen Gegner die Ursache unserer militärischen Mißerfolge gewesen sein.

Schon bor Beginn der Julioffensibe war Kühlmann als Sündenbock von ihnen in die Wüste geschickt worden. Nun jolten sie ihn wieder zurück und beschuldigten ihn, daß er das urfgehobene Schwert Hindenburgs zur Seite geschlagen habe. dies Berbrechen soll er mit seiner Rede begangen haben, die befanntlich sein Schwanengesang geworden ift, oder genauer wiagt: mit der einen Bersicherung, daß ein Kampf vom etigen Weltfriegsformat nicht durch militärische Mittel allein

entichieden werden fonne.

Auf welche Weise eine nachteilige Einwirkung von dieser Rühlmannichen Bersicherung auf die Stimmung der Kampfkruppen ausgegangen sei, wird nicht weiter erklärt und das au begreifen wird auch keinem logisch Denkenden gelingen. Benn etwas entmutigend wirken kann, so ist es für die Soldaten doch wohl eher das Bewußtsein, so gar keine außermilitärische Unterstützung zu haben, so ganz aufs Schwert allein angewiesen zu sein. Die Soldaten der gegnerischen Koalition sind in dieser Beziehung immer besser daran gewesen. Sie durften sich jagen, daß ihre Haatsmänner bei, fehlendem oder schwanfendem Waffengliick es stets verstanden haben, die ganze Welt in eine Kampfrganijation gegen Deutschland umzuwandeln. Diese Tatiache fennten fie als Bürgichaft hinnehmen, daß fie nicht alles allein u machen brauchten und daß noch lange nicht alles verloren ei, wenn das Waffengliid gegen sie entschied. Wenn der militärisch so oft in Nachteil gekommene Feind die Flinte nicht ins Korn geworfen, wenn ihn die Hoffnung auf einen günligen Kriegsausgang nach jo vielen Riederlagen nicht verlassen hat, so wirfte bei ihm ohne Zweifel das Bewußtsein aufrüttelnd mit, in der Politik seiner Staatsmänner einen der Schwertgewalt ebenbürtigen Bundesgenoffen zu haben. Unsere Sol-daten waren bisher nicht jo glüdlich, sich auf einen solchen Bundesgenossen stützen zu können. Wer unter ihnen geweilt war She Zeit, daß ein Staatsmann ihre Moral mit der Zu- weit in den Teind hinein vorspringenden Linien wurden wäh- l'enischen Brit-enkopftellungen gefallen. Uniere Truppen stärfte, auch sie seine nicht ihrer Schwertfraft allein reind der Nacht zurückverlegt. überantwortet, die Politik der heimatlichen Regierung werde mitarbeiten, um dem Kriege das "Ende mit Ehren" zu bereiten, ohne das wir keinen Frieden schließen wollen. Hat ein politisch es Moment an dem militärischen Mißerfolg flaute die Kampftätigkeit ab. der letzten Wochen Anteil gehabt, so ist es sicher wicht die Rühlmanniche Erklärung, sondern der Rampf gegen diese Erflärung, der sie erst zu einem Bekenntnis der Schwäche, das sie nicht war, stempelte.

Was war denn seinerzeit das kaiserliche Friedensangebot und alle von uns ergangenen Friedensangebote anders als eine der militärischen Lage zu Hilfe kommende Diplomatenaftion? Bedeuteten sie nicht ebenfalls das Eingeständnis, daß mit den Waffen allein der Beltkonflikt nicht gelöft werden könne? Man hat nicht erfahren, daß diese diplomatischen Unternehmungen die Widerstands- und Offenfibtraft gedwächt hätten. Im Gegenteil: eine gewisse Beruhigung drüber, daß auch die Staatskunst mit ihnen arbeite, und eine nicht zu unterschätzende Erbitterung, daß unsere Berständigungsversuche so gar keinen Friedenswillen bei den feindlichen lische Angriffe zu beiden Seilen von Bapaume. Der mit Kegierungen weckten, hat an dem Waffenerfolg der letzten gewaltigem Kriegseiniat versuchte Durchbruch des Feindes ist anderthalb Jahre zweifellos erheblich mitgewirkt. Also nicht defaitistisch sondern gerade entgegengesetht wirkt ein Vorgehen, wie es Rühlmann in seiner Rede für notwendig erklärt hat, wobei dahingestellt bleiben mag, wie weit sein eigenes Worgehen hinter der idealen Forderung, die er aufstellte, noch traft durch eigene erfolgreiche Angriffe gebrochen wurde.

Wie Herr Sinte über diese Sachlage denkt, ift noch unbekannt. Angesichts der letten Ersahrungen ist jedoch mit allem Nachdruck zu verlangen, daß er sich auf den Standpunkt eines Borgängers stelle. Ein Minister des Auswärtigen, der alle auswärtigen Probleme hinter dem Schilde der Heeresmacht lösen will, der sich also selbst zu einer passiven Rolle brauchbarer Diplomat, jondern ein Strohmann. Wenn er nichts weiter als die Resignation in sein Amt mitbringt: Sindenburg wirds schon machen", "unsere Feldgrauen und Blausacken werdens schon schaffen", oder was sonst die gechmadvolle Abetorik der Alldeutschen souffliert, dann ist er

ie dritte deutsche Offensive als einen Mißerfolg bezeichnet. Aber es gibt in unserer sprech- und interviewlustigen Gegen-Die Schlacht bei Amiens wird von alldeutscher Seite als eine wart noch andere Mittel als den Reichstag, um von einem Minister Auskunft über die Richtlinien seiner Politik zu erernste Schlappe" aufgefaßt. Für diese unerfreuliche Wen- Weinister Auskunft über die Richtlinien seiner Politik zu er-dung des Schlachtenglücks sucht man jetzt nach dem Schul- halten. Denn schließlich müssen wir und die Truppen drauigen, und da es heute zwischen Himmel und Erde kaum ein ben doch erfahren, was Herr v. Hinge in dieser Sache "zu tun

Dentimer Tagesverint.

Großes Hauptquartier, 25. Aug. (WIB. Amtlich.)

Weftlicher Rriegsichanulas.

Heeresgruppen Aronpring und von Boehn. Erfolgreiche Borfeldkänmfe isidwestlich von Dpern. Beiderseits von Baileul und nördlich des La Bassee-Kanals ichlugen wir seindliche Teilangriffe von unseren Linien ab.

Bwijchen Arras und der Somme jette der Englaner jeine Angriffe fort.

Starke, von Pangerwagen geführte Infanterie fließ am frühen Morgen zwijchen Neuville und St. Leger vor. Sie brach unter ichweren Berlusten vor unieren Linien zusammen; in St. Leger stehende Posten wichen beschisgemäß auf die Kampflinien öftlich des Ortes aus. Auch vor Morn icheierten Angriffe des Feindes.

Starke seindliche Kräfte stürmten mehrfach gegen uniere nach den Kämpfen des 23. August westlich Behagnis-Bapaume-Warlencourt verlaufende Front an. Schwerpunkt der Angriffe, unter Einjat zohlreicher Banzervagen, war gegen Bapaume jelber gerichtet. Die Angriffe brachen zusammen. Leutnant Engelhard schof hier in den letsen Tagen 8 Panzerwagen zusammen.

Wegen uniere von der Ancre abceieten Linien drängte der Feind scharf nach und brach am Nachmitteg aus Courcelette und Pozieres beraus aum Angrif vegen Mar. über Posieres hinaus zurück.

Bon öftlich Albert bis gur Comme juchte der Reind n mehrfachen starken Angriffen uniere Linien zu durchstoßen. In sechsfachem Ansturm gegen die Mitte der Kampffront führte der Feind wieder zahlreiche Panzerwagen voran. Preußen Beffen und Bürttemberger ichlingen den Feind gurud. Gie at, weiß sehr gut, wie sie ihn vermißt haben. Nicht weil stießen ihm bis La Boijelses und über die Chaussee Alfie ihn gut entbehren konnten, haben sie bisher gesiegt, son- bert-Braye hinaus nach und fügten ihm ichwersie Berluste

Bon der Comme bis gur Dije blieb die Gefechtstätigfeit auf Artillerieseuer und kleinere Infankriekämpte nördlich ben Rope und westsich der Dije beichränkt. An der Ailette

Bwiichen Ailette und Aisne folgten gegen Crechau-Mont und beiderseits von Chavigny heftigem Feuer mehrfache starke, im besonderen bei und südlich von Chavigny n dichten Wellen vorgetragene Angriffe. Sie wurden unter ichwersten Berlusten für die Franzosen abgewiesen; Kavallerie-Schiitenregimenter taten sich hierbei beionders vor

Uniere Bembengeichwader warfen in der Racht zum 25. August auf Hafenanlagen, Bahnköfe, militärische Anlagen und Truppenlager des Feindes 75 000 Kilogramm Bomben ab.

Der 1. Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Denficher Abendbericht.

WIB. Berlin, 25. Aug., abends. (Amtlich.) Schwere enggescheitert. Einige Gegenangriffe zur Wiedergewinnung vererenen Bodens find noch im Fortichreiten. Biele zerichoffene ber Befatung untergegangen. Panzerwagen liegen vor und hinter unieren Linien. Starke Angriffe der Franzosen südlich der Ailette, deren Haupt-

t'ge und erfolgreiche Angriffe auf eine Front von mehr als dreißi Weilen zwijchen Ethons und dem Werca-Tal. Englische, schottisch und australische Truppen griffen füdlich ber Somme um 445 Uhr morgens an und nahmen Herleville, Chuignes und Chuignolles und ebenso die Bälder zwischen diesen Dörfern und zwischen Chuigderurteilt, ist fein für die politisch-militärische Sachlage nolles und dem Flusse ein. Während des Borrückens über die zwei Meilen töteten wir eine große Anzahl Feinde und machter viele Gefangene. Ginige Minuten spä er griffen englische, schottijche und Garbe-Bataillone auf dem I'nken Flügel der Schlachtfront an; fie erstürmten Gomiecourt, Ervillers, Samelincourt Bopelles und Boirty-Becquerelle. Wir machten viele Gefangen und gingen während bes übrigen Tages öftlich von biefen Dörferr tine fehr überstüffige Statistenfigur auf hohem, verantwor- weiter vor. Ingwischen griffen im rechten Teil bes Zen'rums ber tungsreichem Bosten und verdient, daß mon ihm das Mig- Schlackfront englische und walifische Div sionen die Stellunge trauen bei erster, bester Gelegenheit ausspreche. Der Reichs- auf dem Oftufer der Ancre von judöitlich Albert bis nahe Granden ist wieder einmal nicht beisammen, wo seine Witarbeit court an und gewannen nach schweren Kämpfen Boden. W

Das Gebst der Stunde. so deringend erforderlich ift. Wäre ers, so sollte seine erste stunde. In ungefähr Aufgabe sein, von Hern Hinderung diplomatischen. Mit einem rückhaltsosen Zugeständer, das seinen Bekenner vorteilhaft vor der Schart günftig beeinflussen will oder ob er es vorzieht, das seinen Bekenner vorteilhaft vor der Schart günftig beeinflussen will oder ob er es vorzieht, dat General Ludendorff die Wehrmacht ohne staatsmännische Sefundierung du lassen. Wie ers gibt in unserer spreche und interprendlustigen Gegent. Laufe des Tages und füg en dem Feinde schwere Verluste zu.

London, 24. August. Wir machten nachts im Abschnitt Albert Fortschritte und brachten Gefangene ein. Frühmorgens wurde der Angriff wieder aufgenommen. Se't dem 21. August machten wir 14 000 Gefangene und erben eten eine Anzahl Geschütze. Wir ührten ein erfolgreiches örtliches Unternehmen nordweitlich von Neuf Berguin aus und warfen den Feind nach schariem Gesecht zurück. Derkliche Angriffe nördlich Bailleul, südlich Locre und nördlich des Kemel Morgens fand ein Gesecht zu unseren Gunsten nördlich des Labassekanals im Abschnitt von Givench statt.

Paris, 25. Angust, abends. Zwischen Ailette und Aiene drangen wir in der Gegend südlich von Crech-au-Mont vor und machten etwa 100 Gefangene. Westlich vom Fisnes schoben die amerikanischen Truppen ihre Linien bis zur Straße Soissonsde'ms auf e'ner Front von etwa 800 Metern vor. Sonst war ber Tag überall ruhig. — Dr'entbericht vom 23. August. Artillerie-und Infanteriepatrou:llentätigfeit an der ganzen Front. In Al-banien warsen Grfundungsflugzeuge 1500 Kilogramm Svengtoff ab. Ein englisches Flugzeug bewarf die Gegend von Serres

Amerikanischer Bericht vom 24. August, abends. Deftlich bon Bazoces schoben unsere Truppen ihre Linien ein wenig vor. In ten Bogesen wurde ein Sandstreich des Keindes unter Berlusten für ihn abgewesen. Bon den anderen von unseren Truppen ge-haltenen Abschnitten ist nichts zu melden.

Defterreich-ungarifter Tagesbericht.

Erfolge in Albanien.

Wien, 24. August. (WIB. Rich! amtlich.) Amtlich wirb ver-

lautbart: Italienifder Ariegsichauplat: Bosen und Gries wurden in ber Nacht jum 23. August von italien ichen Megern heimgesucht. Der Keinb warf über 30 Bomben ab, ibtete mehrere Einwohner und beschäbigte bas Krantenhaus. An ber Front feine gröheren

Stamp handlungen. oer Heino warf nach und brach am Nachmitig aus Cour-celette und Bozieres beraus um Angrif vogen Mar-tinbuch-Bazentin vor. Breußische Truppen stiehen im Gegenangriff in die Flanke des Feindes und warfen ihn auf die Söhen kielstich von Keman vorgetragen. Weichzeifig brangen wir nordmeftlich von Berath in bie italienifchen Stelfinn'en ein. Gleftern wurde ber Grfolg be' Berath erweitert, Kraftige Gerenangriffe murben abgefchlagen. Auch im Berglanbe von Silove's gemannen unfere braven Truppen Raum, Unfere Rlieger bombarbier en mit Erfolg bie Flugan'agen bei Balona, 29'en, 25. Augubit. (WIB. Richtamtlich.) Amtlich wird ver-

Stalienifder Rriegsichauplay: Richts Renes.

MIbanien: Itufere Angriffe fdreiten erfolgreich vorwärts. dern tropdem sie ihn nicht hatten, haben sie gestiegt. Es su. Die hier nach Abschluß der Rämpse aus der Gesamtfront nach erbittertem Kampf sind gestern nördsch von Fieri die ita-Much bei Berat und im Giloves gebirge erzielten wir

weitere Antidritte. Die Bombenangriffe unferer Blieger auf Balona wurben

forteefett.

Mien, 26. Muguft. (2978. Richt amtlich.) Amtlich abenb8, Imtlich mirb verlantbart: Die Truppen bes Generaloberft von Bifanger-Baltin haben Berat und Fjeri genommen.

Der Chef bes Generalftabs.

Stalienifder Bericht.

Mom, 23. August. Im Bren'a-Tale gelang es gestern bet Tagesanbruch unseren Infanterieabteilungen in einem über-raschenden Borgeben die Ortschaft Rivalta zu erobern Darauf beiehten ardere Abteilungen unter fraf ichm Mitwirken der Ar-tiller e die Ortickaft Sasso Stefani, nachdem sie in einem heftigen Namise den erbit erten Wideritand des Gegners gebrochen und 38 Gefangene, darunter e'ren Offizier, gemacht hatten. In der Gegend nördlich des Col del Rosso wurden zwei feindliche Vorstöße durch unfer Feuer glatt abgewesen.

Mone Berfenkungen.

Am ft erbam, 23. Aug. (WTB. Richt amtlich.) Das Urfer-Fifcherfahrzeug "U. K. 119" ift auf eine Mine gelaufen und mit

Berlin, 24, Mug. Penbs. (BEB. Amtlich.) An ber Dftfüfte Gnglanbs verfentten unfere 11-Boste aufer mehreren fleineren Fahrzeugen vier Dampfer, jum Teil aus Geleitzügen beraus, insgesamt 15 000 B.-R.-T.

London, 23. August. Während des Tages machten wir fraf- und mittleren Mittelmeer versenkten unsere U-Boote 17 000 B.-R.- E. Schiffsraum, barunter brei große belabene Tantbampfer, Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Baris, 24. Aug. (BB.) Nach einer Melbung des "Temps" wurde der englische Dampfer "Bandi" zwischen Malta und Si-zilien torpediert, sonnte aber tros eines großen Lecks auf der Steuerbordseite nach Toulon geführt werden, wo er wieder in Stand gefett wird.

Washington, 24. Aug. (Reuter. Amtlich.) Die amerikanischen Dampfer "Lake Edon", "West Bridge" und "Cuboro" wurden in ausländischen Gewässern am 21., 16 und 15. August von deutschen 11-Booten versentt.

Gin großer Munitionsbampfer berfentt.

Bern, 23. Aug. (BB.) Der "Neuhorf Herald" läßt fich aus leinem Golf-Bafen berichten: Laut einer bier eingegangenen

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Brivatnachricht wurde ber englische Dampfer "Atlantian" torpediert und bergentt. Berlufte find, dem Berichte gufolge, nicht entstanden. Datum und Unglücksstelle werden nicht ange-

geben. Das Schiff war mit Munition beladen. Die "Atlantian" hatte eine Besatzung von 65 Offizieren und Mannichaften und ging am 28. Mai von Europa ab. Ob das Schiff auf dieser Reise versenkt wurde, ist nicht befannt. "Atlantian" gehörte zur Lehland-Linie, war ein Schiff von 9399 Bruttoregistertonnen und ist im Jahre 1899 gebaut worden. Die hier eingegangenen Telegramme, welche die Versentung melben, enthalten feine Gingelbeiten.

Amerifanische Friedensbedingungen.

Washington, 24. Aug. (WIB. Nicht amtlich.) Reuter. Genator Lodge sprach im Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten zum Heeresgesetz und warnte vor der hinterhaltigen beutiden Friedensftimmungsmade. Der Friede wird biftiert und barf nicht mit Deutschland berhandelt werden, damit es nie wieder im Stande ift, den Beltfrie- werden, ben zu ftören. Im einzelnen muffen Deutschland folgende Friebensbebingungen aufgezwungen werben:

lose herausgabe Elfaß - Lothringens und ber italis wenn man Geld braucht.

2. Sicherheit Griechenlanbe, Unabhängigfeit Ger-biens und Bolens und Clawenfreiheit Ruflanbe von beutider Berrichaft, einschlieflich ber Rudgabe bes ruffifden Gebiets, bas burch ben Bertrag von Breft-Litowst entfrembet wurbe.

3. Muß Ronftantinopel gu einem Freihafen gemacht werben. Baläftina barf nie wieber unter türfifde herricaft gurudfehren.

4. Die wichtigfte von allen Friebensbebingungen ift, baf bie großen flamifden Boltsteile in Defterreid,

Bas bas beutsche Bolf betrifft, jo denkt natürlich niemand baran, es zu bernichten. Wir find nicht im Rriege, um

Gin siegreiches Gefecht ber beutschen Rolonialtruppen in Deutsch-Oftafrifa,

Berlin, 24. Aug. Bei bem Kampfe zwischen einer deutichen und einer portugiefijd-englischen Abteitung im Begirk Quelimano, nachdem sich die Deutschen ins Innere des Landes gurudgezogen hatten, gerieten, wie die Liffaboner Beitung D'Secule" vom 3. August berichtet, 20 portugiesiiche Offigiere in beutsche Gefangenichaft. Die Einbufse an Gefangenen muß banach sehr beträchtlich gewesen sein.

Die Lage in Rußland.

BTB. Amsterdam, 24. Aug. (Nicht amtlich.) Wie das Allgemeen Handelsblad" aus London erfährt, wird nach Berichten aus Totio amtlich aus Bladimoftof gemeldet: Feindliche Abteilungen griffen General Kaldikoffs-Truppen an, wurden aber geschlagen. 8000 Mann feindlicher Truppen besinden sich bei Usponka und Gimakow gegemilder den vereinigten Truppen der Alliierten. Gie haben Majchinengewehre auf Schiffen am Uffaberi (?) aufgestellt. Die Truppen des Feindes längs des Amur zählen 19000 Monn und die im Baifal - Gebiet 18 000 Mann.

Mostau, 23. Aug. Die hiefige Presse melbet: Im Nord-fautajus-Abichnitt haben sich die Rätetruppen unter dem seindlichen Drud nach Barigin zurudgezogen. Auch im Abichnitt son Jekaterinenburg geben die Rätetruppen zurück. Im Abichnitt Onega sind die englischen und französischen Truppen weiter zurückgegungen. Die Berftorung der Strede Jamburg-Betersburg wird bestätigt.

Amsterdam, 24. Aug. Nach einer Meldung der "Central Mews" aus London, wird in einem amtlichen japanischen Bericht gemelbet, daß die Japaner in Uffurien über Rifolajewsf und die Amurmündung hinaus bis zu einer Stelle 600 Meilen nördlich der Front der Alliierten durchgedrungen find.

Heinrich Mann, Die Armen.

Der Name Beinrich Mann bedeutet heute mehr als bas Werf eines einzelnen Runftlers; er ift Golag- und Lofungswort einer gangen ffürmisch brangenben Dichtergeneration, die seinen Trager auf ihren Führerschild gehoben hat und zu ihm als den unerreichten Meifter neuerer beuifcher Epif in begeifterter Berehrung Manns anders Denkende ift beshalb gezwungen, fein Schaffen mit Mufmerkjamkeit zu verfolgen, weil eben in biefem ber Runftwille liche Roman jest erit beginnt. und bas Runftgestalten ber zu feiner Gefolgschaft fich bekennenden Schriftstellergruppe in höchster Berbichtung offenbar wird. Unter regenden und Weiterführenden. Das Grundthema, die foziale ift nicht neu. Geit in ben biergiger Jahren bes borigen Jahrhun-Raturalismus in Gerhart Sauptmanns Dramen, in Arebers Romanen, in Solg' und Benfells Gedichten ihren noch Spannung, Schwäche, zitternde Erwartung; die bom Schicfal Enterbten ichleppen fich babin in ftumpf refignierenber Bergweiflung, harren in tatenlojer, rachebrütender Dumpfheit auf ben großen Wendepunft, bisweilen bor bem lebermag bes Jammers ausbrechend zu einem blindrafenden, hoffnungslosen Aufbegehren. stellungen ihm ohne Not anpassen werben. An die Heranziehung erregten Drohungen, ben angitvollen Anerbietungen des Herrn Bei Beinrich Mann aber tobt bas Gewitter, Blite gungeln, Donner frachen, die beiben Parteien, maßlos erbitiert, jum Meufiersten entschlossen, treten fich in offenem, bramatifth zugespistem Rampfe gegenüber. Gleich bas erfte Rapitel, bas wertwollfte bes gangen Buches, brauft auf wie eine rauschende Symphonie. Haß und Liebe, ber Grenzen seiner Denkfähigkeit sich zähneknirschend bewuht ge- täuschung. Die Genossen, die bisher so berirauensvoll zu ihm als Gemeinheit und Sehnsucht verschlingen fich wechselseitig zu einem

*) Beinrich Mann, Die Armen. Roman. Berlag Kurt Bolff,

Deuisches Reich.

Reine Einberufung bes Reichstags.

WIB. Berlin, 25. Aug. (Richt amtlich.) Die heute morgen von einem Berkiner Zentrumsblatt verbreitete Nachricht, daß mit einem baldigen Zusammentritt des Reichstags zu reche ren fei, trifft nicht zu. Es ift weder die Einberufung des Reichstages, noch die des Hauptausichusses geplant. Ein Grund dazu liegt auch nicht vor, da seit den Besprechungen der Fraktionsführer mit dem Stellvertreber des Reichskanzlers eine Aenderung der politischen Lage nicht eingetreten ist.

Berlin, 25. Aug. Wie ber "Berl. Lokalang." melbet, liegt eine vorzeitige Einberufung des Reichstages nicht in der Abficht der maßgebenden Stellen. Die von anderer Seite verbreitete Nachricht, daß der Reichstag schon im September zusammentreten werde, muß demnach als unzutreffend bezeichnet

Die unbequeme Kritikergesellschaft nur möglich lange sich vom Halie halten, das ist die einzige Sorge der Regierung. 1. Bollftanbige Wieberherstellung Belgiens, bebingungs. Es ist ichon lästig genug, daß man fie zusammenrusen nuth,

Alldeutscher Ruf nach Burgfrieden.

Der alldeutsche Führer, General v. Gebfattel, ber in einem Brief an Bethmann Hollweg mit der Revolution drohte, tritt jest in den "Berliner Neuesten Nachrichten" für einen neuen Burgfrieden ein! Herr b. Gebfattel meint, der Burgfriede Bethmann Hollwegicher Herkunft war eine politische Unmahrheit, "indem er — eine Art politischen Löwenvertrages - den Staat und die rechtsstehenden Gruppen bem Anfturm ber Linken gegenüber wehrlos machte, ein Zuftand nämlich die Jugo-Slawen und Tichecho-Slowaten, unab. den die rechtsstehenden Gruppen nur dis zu einer gewijen hängige Staaten werden müffen. Diese im Berein mit Grenze ertragen konnten. Als dies überschritten war, hörte ben Polen werben bem Bormarich Deutschlands nach bem Often auch ber Schein bes Burgfriedens auf und der Rampf war da, freilich die Staatsgewalt nahm dabei keine Partei. Wenn man jest dem Ernste der Zeit entsprechend einen neuen, echten, ben Bersuch zu machen, Deutschlands Regierungsform zu ordnen; Teile die Bergangenheit jein lassen und sich mit lohalem Entwahren Burgfrieden aufrichten will, fo mußten beide diluffe und gutem Willen auf den Boden der edlen Aufgabe stellen, die innere Front für den Rest des Krieges als rocher de bronce au statuieren."

Der wahre Burgfrieden des Herrn v. Gebiattel icheint darin zu bestehen, daß nach alldeutsch-reaktionären Mezepten regiert werden joll und daß die anderen dazu den Mund zu halten haben. So aber gehts natürlich nicht.

Die Bahlrechtsberatungen im Berrenhaus.

Mit Spannung darf man den Bablrechtsberatungen entgegenseben, die demnächst im preufischen Herrenhaus ihren bedt. Anfang nehmen. Einen Auftakt zu diesen Beratungen liefert Freiherr b. Bedlit, der im "Tag" dafür eintritt, daß die bom Landtag beichloffene zweite Zusapstimme für Gelbständigkeit beseitigt, aber ein Ersat dafür geschaffen wird. Das gleiche Wahlrecht hält der Freikonservative Führer bereits für befinitiv erledigt, deshalb ichreibt er:

Jett, wo das Herrenhaus in Szene tritt, handelt es fich für die preußische Gesetgebung nicht mehr um die Austragung des grundsäklichen Gegensates für oder wider das aleiche Bablrecht, vielmehr ist, soweit es sich um die Berständigung zwischen unieren gesetzgebenden Faktoren dreht, nur noch bon aktueller Bedeutung, der Erfat der bom Abgeordnetenhaus vorgesehenen Gelbständigfeitsftimme durch außerhalb der Geftaltung des Stimmrechts liegenden Sicherungen gegen Uferdemofratifierung und eine Lösung der Frage der Zusatstimmen die noch in den Rahmen des Wahlerlasses vom 11. Juli v. J. pakt und zugleich wenigstens für die nicht gang extremen Gegner des gleichen Bahlrechts die Brude zur Verftändigung zu schlagen ge-

Für die Maffen des Bolfes find Sicherungen gleichviel welcher Art glattweg unannehmbar. Will die Regierung dem Bort des Königs Geltung verschaffen, dann muß fie schleunigst den Appell an das Volk unternehmen.

biefem Gesichtswinkel betrachtet bietet Heinrich Manns jungfter eines 40 Jahre alten Briefes, worin Dr. Heflings Bater Balriche liches, gegen bas er sich nicht einmal wehren kann, weil er es nicht Roman "Die Armen" *) mandjerlei bas Intereffanten, des Ans Großonkel Gellert bestätigt, daß er mit seinem, Gellerts, Geloe kennt. Er hört von einem Arbeiter, der Latein lernt, steht bem regenden und Weiterführenden. Das Grundthema, die soziale die damals noch recht bescheibene Fabrik gegründet habe, vorin der Mann mit den finstern Falken zwischen den zusammengezogenen Arte Gefling ferner die Rechte Gellerts auf Mitverdienst anerkennt. Brauen Aug in Auge gegenüber und weiß von diesem Moment an, Die beiben Manner find nämlich in fruber Jugend Freunde, bag es ernft wird, bitter ernft. Er ift nicht ber Mann, die Gefahr beris Seinrich Seine das Lied von den ichlesischen Bebern Friegstameraben, Fechibruder gewesen, und als dann ber eine mußig zuschauend herankommen zu laffen. Nachdem er fich für fang, Georg herwegh und Rarl Bed das Glend der Ar- schhafter Weister werben wollte, hat der andere ihm seine Spar- alle Falle der Unterstützung des Militars versichert hat, läßt et mut in feiner gangen grausigen Birklichkeit an die Sonne des be- taler überlaffen, ohne lange Formalitäten, ohne Schuldichein. Rur Palrich burch ben inspizierenden Polizeiarzt als des Berfolgungshabigen, satten Bürgeralltags zogen, find diese Tone in der deut- der alte Brief ist noch da, das einzige Werkzeug, Gerechtigkeit zu wahnstinns verdächtig erklaren — im Frenhaus soll der gefährliche ichen Dichtung nie mehr verstummt um schließlich zur Beit des erzwingen, den reichen Schuft aus Billa Bobe, seinem pomposen Feind kaltgestellt werden Die Antwort der Arbeiter erfolgt Berrenfis, zu vertreiben, und den gewaltigen Betrieb in die prompt und nachbrudlich: "Streif ober Balrich!" und Balrich Sande zu geben, in die er eigentlich gehört, in die der Arbeiter, ber fehrt gurud, zu neuem, noch intenfiverem Studium, bem einen gewaltigsten, erschütternosten Ausbrud zu finden. Hier ist alles Armen, der Hungernden. Doch so einfach, wie Balrich im ersten großen Biele entgegen. Da ereignet sich etwas Unvorhergesehens. batte, geht es nicht. Degling wird die Schtheit bes Briefes ichlant- Fabrifdireftor ichleubert ber unerschütterlich fiegesgewiffe Brole weg leugnen, und die Richter - ber Fall ift zu eigenartig, als tarier bem Geheimen Kommerzienrat den gangen Tatbeftand, wie eines Anwalts ift nicht zu benten, feiner wird die Bertreiung ber fett ber Knecht talte, verächtliche Ablehnung entgegen, alles will übernehmen. "Dann ichaff ich mir felbft mein Recht!" erflart Tatlichfeiten, ichlieflich fieht fich Balrich mit feiner gangen Ber-Balrich. Er, ber zwanzigjährige Fabritarbeiter, ber icon jo oft wand ichaft verlaffen. Und jest erlebt er die erfte ichredliche Entworden ift, beffen gange Bildung in einer fummerlichen Boltsichul- ihrem funftigen Befreier aufgeschaut haben, wenden fich von ihm

Dienstagabend im Leitartifel der wütend alldeutschen "Dent Berständigungsfriede Berzicht, Schmach, Niederlage, Berrat om Deutschen Reich. In Wahrheit ist der Verständigungsfried für fein Bolf eine Niederlage; aber je rajder er fame, desto jegensreicher wäre er für alle Bölker.

Buden.

Bom Landständischen Ausschuß.

In der om letzten Freitag abend unter dem Borfit der Brinzen Max abgehaltenen Sitzung des Landständischen Aus ichusses wurde die Berichterstattung über die dem Ausschuß zu gewiesene Prüfung der Nechnungen der Amortisationskaffe Eisenbahnichuldentilgungskaffe und des Domänengrundstode für das Jahr 1917 wie üblich verteilt. Es übernahm die Be richterstattung über den Domänengrundstock wie bisher der M Nebmann, über die Amortisationskafferechnung der Abg. Witte mann und über die Eisenbahnschuldentilgungskassenrechnungen Erz. Dr. Lewald. Zur Entgegennahme dieser Berichte wird der Landständische Ausschuß Mitte Oktober wieder zusammen-

* Ettsingen, 25. August. Bergangene Nacht wurde ein Laze

rettinsafie erwischt, der auf dem Felde einen Rucksat voll Zwiedeln unrechtmäßigerweiser geholt hat. a. Bruchsal, 25. August. Zu Tode gedrückt wurde ein etwa 20jähriges Mädchen namens Wu hhar auf dem hiesigen Güter-

bahnhof.

* Bunsweier bei Offenburg, 26. August. Das Wohnhaus det im Krieg abwesenden Ahilipp Kuf wurde ein Raub der Flammen. Das Gjährige Söhnden wollte im Schopf ein Wespennen. berbrennen. Ein Rind und brei Ziegen verbrannten ebenfalls

Bienelhaufen (bei Beibelberg). 25. Auguft. Der Fifde Chriftian Rohrmann verlor beim Fischen im Nedar das Gleich gewicht, fiel in das Wasser und fand wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalles den Tod.

Rohrbach bei Heidelberg, 25. August. In seiner elterlichen Bohnung hat sich der 17 Jahre alte Taglöhner Johannes Schu.

* Mannheim, 25. August. Der 12jährige Ludwig Bold siel als er sich im Khein vor seiner elterlichen Wohnung waschen wollte, in das Wasser und ertrank. Seine Leiche konnte noch nicht ge-

* Rohrbach (bei Eppingen), 25. August. Der 14 Jahre alte Sohn des Landwirts Rarg bon hier berungludte, als er mi einem Ruhwagen einen Berg hinunterfuhr. Die Bremfe bes Bogens versagte hierbei und der junge Mann kam unter den Wager au liegen, ber über ihn hinwegging. Er wurde so schwer verlett, daß der Tod sofort eintrat.

Derkirch, 25. August. Das Anwesen des Landwirts Josef Sester in Oesbach ist vollständig niedergebrannt. Das Rieh konnte gerettet werden. Der Schaden ist zum größten Teil ge-

Merchingen bei Abelsheim, 26. Auguft. Bei Aushebung eines Schleichhändlernestes wurden hier 221/2 Zentner Grünfern be-

Triberg, 25. August. Der Gemeinderat hat beschloffen, b Kommunalberband zu beantragen, den Fremdenverfehr im hie-figen Amtsbezirk für Dauergäfte auf 7. September einzustellen ind nach biefer Zeit nur noch vorübergehend Anwesende (bis 31 4 Nebernachtungen), Militärpersonen in Urlaub und Kranke mit Zeugnis des hiefigen Bezirksarztes zu bulben.

eigentumerin vor, die Mieter nicht zu kennen. Es seien zwei jüngere Männer gewesen, die den Zins vorausbezahlt hatten. Be.tere Nachforschungen führten nach Kreuzlingen und St. Gallen

Bozinle Rundschan.

Die gemeinnütigen Baugenoffenschaften in Baben. den 47 bestehenden Baugenossenschaften in Baden sind nach "Mitteilungen" des Badischen Landeswohnungsbereins seit Beginn des Jahres 1918 folgende Reugründungen von Baugenoffenschaften gefommen: 1. Friedrichsfeld, 2. Gaggenau (Stammanteile 84 000 Mf.), davon 60 000 Mf. von der Industrie und von den Benzwerken ein Darleben von 250 000 Mf.), 3. Heidelberg ("Gemeinnützige Baugenoffen-Dammerts? "Ein unentschiedener Rrieg, ein Berftundi- ichaft für Bolts- und Kriegerheimstätten"; die Stadt überungsfriede ist an sich ichon eine Niederlage Englands", liest man nahm 100 Anteile), 4. Mannheim (Gartenheim-Baugenol Bor Tijche las man anders. Da war der senschaft der Angestellten und Beamten Mannheims),

Tongemälbe von erhabener Bildheit, von beängstigender Bucht. harten Rühen ausruhen, seine Bücher vor und lernt und lernt. Das ist allerbester Heinrich Mann, wie wir ihn aus seiner "Rüd- Mit gerabezu fanatischer Hingabe lätzt er sich von seiner Riesenfebr bom Sades", aus feiner "Auferstehung" fennen. Jeber Sat aufgabe burchbringen. Alle Bunfche, alle Boffnungen feines von berhaltener Dynamik fiebernd; machtvolle Stimmungen in ber narenden Gemuts kongentriert er auf bie reine, unschuldbolle rudfichtslofen Darftellungefraft weniger Beilen gufammengeftellt; Mabchengeftalt ber heifgeliebten Schwefter Leni, bie er im phanaus einzelnen Bendungen, icheinbar gang beiläufig hingeworfen, taftifch glühenden Traum feliger Erfüllung als herrin, als Beblendend weiße Schlaglichter aufzudend, die in die berworrenften gludte, burch ihn Begludte die Treppe gur Billa hinaufschreiten emporschaut. Auch der über die fünftlerische Bedeutung Beinrich Bindungen menschlichen Seelenlebens hinableuchten Dieses erste ficht. Bald tennen die Genoffen bas forgsam gehütete Geheimnis, Rapitel nintmt bas Befte bes Berfes vorweg, obwohl der eigent- boch wie ein Mann fteben fie gusammen, feiner rebet, benn bie oben bürfen nichts wiffen, bis ber Tag tommt, wo fie zerschmettert, Rarl Balrich, einer der vielen hundert Arbeiter in General- vernichtet am Boben liegen. Segling bleibt es nicht verborgen, bas direktor Dr. Heiglings großer Pap'erfabrik gelangt in den Besit etwas im Werke ist gegen ihn, elwas Furchtbares, etwas Unheinaufschwellenden Gefühl seines guten Rechts fich die Sache gedacht In einer außerst gereigten Unterredung zwischen Arbeiter und daß diese Bertreter des Burgertums ihre altüberfommenen Bor- er ihn fieht und wie er ihn auszunüben gedenkt, ins Gesicht. Den zweifelhaften Angelegenheit anders als gegen hohen Borichuß er, nicht mehr, nicht weniger. Es kommt zu Beschimpfungen und weisseit besteht, er will nun Anwalt werden und macht fich unber- ab, weil hehling ihre Treulofigseit mit einer geringen, noch bagu züglich an die Ausführung des Planes. Mit eiferner Energie unehrlich gemeinten Gewinnbeteiligung belohnt. Denn bas ift nimmt er Racht für Racht, wenn die Rameraden von des Tages ber Fluch ber Armut, daß fie nicht einmal ftart genug ift, wahrhaft

Mr. 19 Sinsheim find gemei Buchen, 3. uhe-Grün irch (Indi rflärte fie reit), 11. 3 gemeinnüt ial, Freibi Mannheim

Berlin,

ilgende A 1

terrats In den loge ermoge ente überst Bermundeter eten borget on der Küst nen Sohel Baren, die brauch bon ngiten B creffen fen wurde. Iditung nich itterlichen 2 fillt hat, An Die Reg inften Berp pirffame Bo Seeverfehr 3 - freundscho

illen, daß

brenze unfe

ceverlehr 3

afen anfern

ien Torpet

egierung, S nerläßlichen dorfaß, Spar Deutschen Re er Erwartur ung zu erf bruch haben. Gegen de its energifch egierungen Es ift am iiden eine clen und r ediffe gestat Edweden, nd, berweig es Inter

neutralen S

egner in de

lugabe der i

n, dieje Fra

cichte Achiel

u haffen, daß

einen Unterh

Beraweiflung

bfall Lenis, d

eindes wird.

rint auf ihr

as Endziel ge

ällt er den L lersprechen at egner zu be Lat zu einen erhaftet, bor mmt anders. inst mit jo gr en eingeführt frich fehrt ? hrer, ihr W er polizeilich smal inbesse ioft die Not, terftiitung. n traurigiten en Träume in gelos. Rata ler Berfuch ge herbeizufi ren in Feb lrich einen I the nun bor b riciert der erdentrab fein eben, einer 1 in seiner B Cender, Den e alles? Arb en und Gef e auf Erden Den Gang perjonen: di

ne Schwester igen Heber! califo entivu o noch mandy htsanwalt 29 Blings, ein er nem schönen, e gefunde Kn Reichen". Dağ

ter, der ein

glänzenben

n Kraft, gle

eutschen "Deut age, Berrat am ändigungsfriebe er fame, dejto

em Vorfit de ändischen Aus n Ausschuß zu portificationshiff änengrundstods rnahm die Be bisher der Aho er Abg. Witte ffenrechnungen Berichte with der zujammen-

d voll Zwiebeln vurde ein etwa hiefigen Gitter. Wohnhaus des daub der Flan ein Beipenneft

purde ein Laza

ten ebenfalls. t. Der Fischer dar das Gleich h infolge eines iner elterlichen hannes Schil.

waschen we noch nicht ge-14 Jahre alte e, als er mit remie des Water ben Wagen schwer berlett,

vig Wold fiel

andwirts Josef it. Das Vieh ößten Teil geishebung eines Grünkern be-

chlossen, beim ertebr im bie er einzuftellen esende (bis au d Kranke mit

Schmuggellager rau fand mo ben im Werte gab die Haus-Es seien zwei bezahlt hatten. nd St. Gallen.

Baben. Bu en find no nungsbereins indungen feld, 2. Gag-000 Mit. bon Carlehen von Baugenoffen-Stadt überm-Baugenoj-

nt und lernt einer Riefeningen seines unfchulbbolle er im phans rrin, als Beinauffdreiten e Geheimnis, det, denn die zerschmettert, erborgen, bas was Unheim eil er es nicht nt, steht dem nengezogenen Moment an, n, die Gefahr t er sich für hat, läßt er Berfolgungs. er gefährliche beiter erfolgt und Balrico , bem einen rhergefehens. Arbeiter und wiffe Prole

thestand, wie Besicht. Den des Herrn n, alles will pfungen und ganzen Vercedliche Entzu ihm als ich bon ihm त, ताठक वेक्स enn das ift ift, wahrhaft

insheim und 6. Wiesloch. Geplant und in Vorbereitung ind gemeinnützige Baugenoffenschaften in: 1. Bretten, 2 Buchen, 3. Bühl, 4. Bühlertal, 5. Gernsbach, 6. Hardheim (100 000 Mt.), 7. Hornberg (Industrie 55 000 Mt.), 8. Karlsreit), 11. Schwetzingen und 12. Wehr. — Außerdem follen emeinnütige Baugesellschaften gegründet werden in: Bruch-Jreiburg (300 000 Mt.), Heidelberg, Konstanz und Mannheim (2 Millionen Mark).

Deutschland und Spanien.

Berlin, 28. August. (BDB. Nicht amtlich.) In Madrid find folgende Auszüge aus amtlichen Aufzeichnungen des Minierrats bom 20. ds. Dits. veröffentlicht worden:

In den letten Situngen hat die Regierung die internationale goge erwogen. Infolge des U.Bootfrieges sind janische Schiffe versenkt worden, deren Tonnage 20 Prozent unserer dandelssio te ausmacht. Die Ziffer der umgekommenen Seeleute übersteigt 100, abgesehen von einer beträchtlichen Anzahl Bedauerlicherweise ift es bei berichiedenen Gelegen eien borgekommen, daß die Schiffbrüchigen in großer Entfernung von der Kuste im Stich gelassen wurden. Dieser Zustand erreichte ten Höhepunft, als von der Regierung requirierte Schiffe mit Reren, die tatsächlich und ausschließlich für den spanischen Gerouch von bringender Notwendigseit bestimmt waren, ohne ben erngiten Borwand torpediert wurden, jodaß eine für die In-eressen Spaniens verhängnisbolle Lage geschafwurde. Diese uns verursachten Schwierigkeiten stehen mit ber stung nicht im Ginflang, auf welche. Spanien dant ber wirflich sterlichen Art, in der es seine Pflichten als neutrale Macht erfill hat, Anipruch hat.

Die Regierung hat beshalb geglaubt, um nicht gegen ihre wich-nien Verpflichtungen zu verstoßen, innerhalb der Reutralität erffame Borfichtsmagregeln gur Anfrechterhaltung bes fpanifchen Seeverkehrs und zum Schutze des Lebens unjerer Scefahrer erserien und — angesichts der Unwirksamkeit wiederholter Proteste nissen, daß die Berminderung unserer Tonnage bis zur äußersten kenze unserer bringendsten Bedürfnisse, sowie der Wunsch, unren Schiffen keine andere Berteidigung zu geben als die ihrer lagge und die der Regierung, welche unter ihrer Leitung den bewerkehr zusammenfaßte, sie nötigen würde, im Falle einer einen Torpedierung die versenkte Tonnage aus den in spanischen afen anternden beutschen Schiffen gu erfeten. Der Befchlug ber gierung, Spanien die Berfügung über ben für feine Eritenz rlählichen Konnenraum zu sichern, andert nichts an dem festen fab, Spanien bei ftrengfter Rentralität gu erhalten und bem utiden Reiche alle Rücksichten und jede Achtung zu wahren, in er Erwartung, bon ihm die freundschaftliche Behand. ung zu erfahren, auf welche wir aus vielfachen Gründen An-

Gegen bas Borhaben ber spanischen Regierung ift beutschereils energisch Berwahrung eingesegt worden. Zwischen ben beiden legierungen wurden Verhandlungen eingeseitet.

Es ist zweisellos für die deutsche Regierung ichwer, der spalichen eine andere Behandlung zu gewähren als andern Neualen und würde sie den Spaniern die Wegnahme deutscher hisse gestatten, so könnte sie das gleiche nicht den Norwegern, Edweden, Dänen oder wo jonst noch "Neutrale" zu finden sind, verweigern. Jedoch hat das deutsche Bolk ein dringenes Interesse daran, daß nicht auch der größte der noch entralen Staaten Europas chließlich auf der Seite unierer lugabe der deutschen Regierung und nichts sollte sie veranlas-

baffen, daß fie stets nur hingehalten, betrogen sein will. Balrich, berung außer acht gelaffen ist, um alle biese Menschen mit minu-Ifall Lenis, die schliehlich boch ein Opfer des Sohnes seines Tod- Manns von selbst. feindes wird, offene Feindschaft der früheren Kameraden, alles adft die Not, nirgends ein Hoffnungsstrahl, nirgends Hilfe und flug, um mitreißen, erschüttern, empören zu können. nterftützung. Am Fenfter feines einsamen Zimmers stehend, bon er Bersuch ber Streifenben, mit Gewalt eine Wendung ber berbeizuführen, wird bon den bereitstehenden Maschinengeten in Feten geschoffen. Dem Wahnfinn nahe unternimmt alrich einen Mordanschlag auf Hefling, wird dabei abgefaßt und th nun vor der Wahl: Das Zuchthaus oder der Brief! Fortan afdiert der Arbeiter Balrich wieder allmorgendlich im großen en, einer unter den andern. Rur manchmal zudt es schmerzin seiner Brust, wenn die Zeit vor ihm aufersteht, wo er ein Alender, Denkender, wo er ein Mensch gewesen ist. Doch ivozu alles? Arbeite, arbeite und schlag sie tot, diese unnüten Geen und Gefühle, in dir - für uns Armen find feine Götter-

Den Gang der Haubthandlung begleiten eine Reihe von Ne- hinaus jur fruchtbaren Tat zu gelangen. Splbain Cabn. personen: die Heflingsche Familie, die kupplerische, hochnäsige lter, der eine Cohn Horft, ein innerlich haltlofer Luftling mit glangenben Firnis bes gefellichafilichen Schliffs, ber zweite n Kraft, gleichfalls charafterlos, feig, weibisch, degeneriert wie ne Schwester Gretchen; ferner einige Beamte, im Duntel ihrer igen Ueberlegenheit befangen, eitel, beschränft, fäuflich; ein talisch entwurzelter sozialdemokratischer Reichstagsabgeordneter, noch manche andere. Zwischen den beiden Parteien steht ber hisanwalt Brid und beijen Sohn Hans er, der Schwager blings, ein entmarfter, überkultivierter Schwächling, Hans mit

Aus der Duriel

Die Rriegs- und Rriegsfteuerpolitit ber "Unabhängigen".

einanderjetzung. — Belches war der Hergang der Sache? Die Offenburger "Unabhängigen" hatten auf dem Rathaus angriffe" berlangt. Daraufhin hatten wir fie mit ber objetnatlib. Amisberfundiger — "wurden die Mittel zu folden Fliegerichut-Magnahmen den Taichen der Kriegsgewinner aber, die angeblich jo rrradifalen "Unabhängigen", haben im Reichstag ja (und zwar im Berein mit den großen Gelbjäden) Mal mit den "Bolfsmännern" der Haaje-Gruppe Hand in Hand auch gegen die Kriegsgewinnsteuer und die übrigen Steuern auf Befit und Lugus, insbesonbere gegen bie Borfensteuer und die Champagnersteuer, geft immt, aus benen bem Reiche jett eine Ginnahme von mehr als zweitaufend Millionen Mart zufließt. Wober nun also dann die Mittel zum wirksameren Fliegerichut nehmen, wenn nicht ftehlen?"

Auf diese peinliche Schlußfrage blieben uns die drei "unabhängigen" Herren die Antwort schuldig. Zwei von ihnen zogen sich von der kompromittierlichen Aktion überhaupt gurud, der britte suchte im "Alten Offenburger" durch allerhand an den haaren berbeigezogene Ausfälle rein perfonlicher Art freundschaftlich die kaiserliche Regierung darauf hinweisen zu die öffentliche Aufmerkamkeit von der für ihn und seine Freunde so wenig rühmlichen Auseinandersehung abzulenken. Die völlige Salklofigkeit seiner Position, die eigene ichwere Riederlage in dem Scharmitel mit uns, bor allem aber auch ber Mangel jeber inneren Volgerichtigkeit und die gange Soblheit und Zerfahrenheit ber lediglich auf bemagogische Aeuherlichkeiten eingestellten "un-abhängigen" Kriegspolitik waren bamit offen und unumwunden augestanben. Dieje rein jachliche und angefichts der bedauerlichen spaltung der deutschen Arbeiterschaft politisch wichtige Tatsacke baben wir dann an diefer Stelle vor den Parteigenoffen des babischen Landes in das richtige Licht gerückt und ihnen empfoh-Ien, baraus bezüglich ihrer Stellung zu ben beiben Richtungen in der beutiden Gogialbemofratie die Ronfequengen gu gieben.

Im Lager ber Offenburger "Unalbangigen" mag man fic über die Birfung biefes Appells nidt im Unflaren gewesen fein. Ihr Führer machte noch eine lebte bergweifelte Anftrengung, fich aus der für ihn jo blamabeln Patiche zu ziehen. Im "Brieffasten" (!!) ber letten Nummer feines "Alten Offenburger" erfolgte sie. Und sie war darnach. Kon der Ariegsgewinnsteuer und ihrer Ablehnung durch die "unabhingige" Reichstagsfraktion fein Wort! Und doch ift und bleibt bas ber Kernpunft bes gangen Streites! Und auch feine Silbe darüber, warum die Berrickaften die Borfensteuern im Reichstag abgelehnt und banit bas Reich in Befahr gebracht haben, minbeftens 200 (zweihunbert) Millionen Mart gu verfieren, bie ficherlich nicht aus ben Taiden bes werf tätigen Bolfes fliegen. Bohl aber ein Langes und Breites, egner in den Krieg getrieben wird. Das zu verhindern ift die | "unabhängigen" Bolfsvertretung deshalb abgelehnt worden fei Gerades und Rrummes um bie Champagnerftener, Die von ber weil neben ber Steuer bon 3 Mt. auf die Rlaiche Schaumweit m, diese Frage, nach dem Muster der amerikanischen, auf die cus Trauben durch sie auch der sog. "Cannstatter Champagner" der Obst- und Beerenschaumwein, mit 60 Big. Steuer belaste

tinen Unterhalt durch Stundengeben verdienend, ichuftet weiter. tiofer Scharfe bor bem Lefer lebendig ju machen, versteht fich bei weiflung an der eigenen Kraft, namenlojer Schmerz über ben einem Autor von der Erfahrung und vielseitigen Bildung Heinrich

Man ichridt gurud bor ber erbarmungslofen Folgerichtigfeit, unt auf ihn ein, alles gleitet an ihm ab, sein Blid bleibt auf mit der die hochgemute Kampfeshume des Anfangs langsam hin-Scriprechen ab, Leni zu heiraten. Diefer Schritt wird fein Ber- Luguft 1914 nicht Licht noch Troft zu tragen vermögen. "Und fei , frampfhaft bemuht, fich bon bem furchtbaren nun, was nun?" fragt ber Lefer bang, beflommen. Mube, achiel-Segner zu befreien, biegt die in heiliger Entruftung bollbrachte zudend legt der Dichter die Feber beifeite: "Es ist halt mal fo!" Lat zu einem gemeinen Erpressungsbersuch um, Balrich soll Nicht mehr. Dieser Schluß ist Schwäche und Stärke zugleich. berhaftet, vor Gericht gestellt, abgeurteilt, ersedigt werden. Es Schwäche von der hohen Warte ewiger Kulturwerte aus betrachtet, mmt anders. Die Arbeiter haben bald das Schwindelhafte ber weil der Dichter nur niederreißt, nicht aufbaut, nur verneint, nicht tinft mit so großen Erwartungen und noch größeren Bersprechun- neue Wege weist. Siärke insofern, als der Ausgang mit seiner alrich fehrt gurud, nur er meint es aufrichtig, nur er ift ihr bie tragifche Schidfalswucht bes Anfangs hinauffteigert. Im übriführer, ihr Wohltater. Sie beschließen den sofortigen Ausstand, gen: Es ift ein gar Hares und Nuges Buch, diese "Armen", zu ber, "Die Meisterfinger von Nürnberg" von Richard Bagner. er polizeilich Berfolgte wird fürs erfte in Sicherheit gebracht. Har, um bon ber ursprünglich echten, unwiderstehlich nach Ausmal inbessen bleibt ber Streit wirfungelos Bon Tag ju Tag bruch brangenden Erlebtheit reiner Leibenschaften überzeugen, ju

Das Bert Beinrich Manns ift fennzeichnend für den Runften traurigsten Betrachtungen erfüllt, sieht Balrich seine leuchten- willen ber jungen Generation Dieser Runftwille greift weit über ten Träume in der Nacht des Elends versinken, unaufhaltsam, rets tas Gebiet seiner Aesthetit hinaus, ist Wille zur Macht, Wille zur 28103. Rataftrophe folgt auf Kataftrophe. Gin berzweiflungs. Tat, zur Aftion. Das alte Shitem mit feiner Anbetung des allmächtigen Staates, mit feiner Ginftellung auf Gelb und Gefet foll gefturgt, ein Weltreich bes Geiftes, ber humanität, ber freien Berfonlichteit foll heraufgeführt werden. Als ein Ausbrud biefer Beitströmungen ift Beinrich Manns fogialer Roman gu begreifen und zu bewerten. Bon neuem drängt fich ber Bergleich mit ber naturaliftifchen Literaturrevolution bor breißig Jahren auf: auch Derbentrab seiner Kameraden nach der Fabrik, stumm, mechanisch, damals eine selbstbewahrte, mit lautem Kampsgeschrei in die Arena ber Runft und Politif einstürmende Jugend, auch bamals bie berrlichsten Ideale wie heute mit überschäumenbem Enthufiasmus umjauchzt, auch damals fühne, fraftvolle Anläufe — und der taifachliche Erfolg? "Die Armen" legt man mit bem ernften, mehr beforgten als gläubig begeisterten Bunsche aus der Hand, daß es den beutigen endlich gelingen möge, über ben Lamentationsjog alismus

Aus aller Welt.

Brand auf Rügen. Das Kurhaus in Lohen auf Rügen ist gestern früh mit allen Rebengebäuden niedergebrannt. Es tonnte nichts gerettet werden. Laut "Berl. Tagebl," befinden sich alle Gafte in Sicherheit.

Gin Ginbruch in eine Brotmartenftelle. In ber Racht gum 23. August find burch Ginbrud in die Brotmarfenftelle in Bres. lau folgende Marken gestohlen worden: 25 000 Reisebrotmarken. nungs, ein entmarkter, überkulkivierter Schwäckling, Hans mit 9600 Einkochzuckermarken über je 1 Kkd. Lufakmarken (4 a), Narwischen, jugendlich überschwänglichen Ibealismus die ein-1826 Kartoffelmarken, 8194 Lebensmittelkarten, 851 Buttergesunde Knojpe an dem bis ins Herz erfrankten Stamm der marken, 788 Gastbrotmarken. Für die Herbeischaffung der Marken Meichen". Daß kein Mittel modern-psychologischer Charakterschil- ist eine bobe Belohnung ausgesetzt.

wurde, und weil außerbem die 3 Mf. Steuer auch ben gu Beilzweden in Kranfenbaujern ufw. verwendeten Champagner treffe. Mun muffen wir benn boch fragen: wo find, ipegiell in Baden, die Arbeiter, die in irgendwie nennenswertem Mage " Aus Offenburg, 19. Aug., wird uns geschrieben: Mus bem Obsichampagner trinfen? Und wo ift - die Offenburger "Unrube-Grünwinkel, 9. Kehl (Gemeinde 30 000 Mk.), 10. Ober- Frage- und Antwortspiel zwischen dem "Bolksfreund" und der abhängigen" nicht ausgenommen — der Proletarier, der es für erflärte sie sich zur Hergebe von 7 Heftar städt. Gelände be- wegen des verstärken Fliegerschubes ift logischer (und von uns auf den 20 und 30 Mark-Champagner der Kriegsgewinner und gewollter) Beije eine Distuffion um die gange Kriegspolitit ber jonftigen großen Gelbfade und reichen Schlemmer lediglich bes-Fraktion Saaje , insbesondere um ihre Rriegssteuer-Bo- halb gu unterlaffen, weil da und bort auch einmal ein Arbeiter litit, geworden. Und dieser rein fachliche, politische Gesichtspunkt beim Genuß einer Flasche Obstjekt mit 60 Pfg. belastet werden rechtfertigt ein turges abichließendes Burudtommen auf die Aus. könnte?! Und was den Champagner-Berbrauch in Krankenhäufern, Beilanftalten uim. betrifft: wiffen unfere "Unabhangigen" denn nicht, daß für Schaumweine zu solchen Zweden nur in einen "wirffamen Schut ber Stadt gegen Flieger. ben allerfeltenften Fallen ber Arbeiter aufzufommen bat, ba entweder die Kranfenanstalt selbst ober die Rasse, bei der der Ar-Freunden magnahme zu nehmen gedächten, da sie mit ihren fann sich der "Brieffasten"-Politiker des "Alten Offenburger" auf alle Krieg stred ite seine, durch welche die Gelder für derartige stred ite seine, durch welche die Gelder für derartige stred ite seine, durch welche die Gelder für derartige stred it e seine, durch welche die Gelder für derartige stred it e seine Champagnersteuer-Erundstren der die Kriegestellt würden, "Wenn wir zu bestimmen hätten" der midelich die Besitzenden, die gerade heute, in den Zeiten natlib. Amisberkündiger — "würden die Mittel zu solden Alessenden Miesengewinne, zu Tausenden Top seiten Kulle Seiten "Bulle Seft" (und zwar bis zu den teuersten Marken) trinken, und die dann allen Grund gehabt hätten, dafür, daß ihnen bieser Genuß um ein paar Märkle billiger ermöglicht wird, auf entnommen." "Einderstanden" — erwiderten wir ihnen darauf, Blühen, Wachsen und Gedeihen der — "Unabhängigen" von — "so machen wirs, die "Regierungssozialisten"; Eure Freunde jeder Flasche den ersten Schluck zu trinken. Großunternehmen, Großipefulanten und Großagrarier waren babei nicht bas erfte

> Item: bie Kriegs- und Rriegsfteuerpolitif ber "Unabhangigen" ift an dem Offenburger Exempel einmal recht braftifc ab absurdum geführt worden. Es hat sich babei für jedermann beutlich gezeigt, daß bie Berrichaften, die fich für die einzig mabren Bolisbertreter halten, jedesmal unrettbar in eine Sangaffe geraten, jobald man fie zwingt, ihre Politif bis zum Ende durchgudenken und aus ihren demagogisch-demonstrativen parlamentarifden Taten die praftifden Folgerungen zu gieben. Und es ift darschen Laten die praktischen Folgerungen zu ziehen. Und es ist der Gewinn, den wir uns aus der jeht zum Abschluß gebrachten Auseinanderiehung versprechen, das auch der einsachte Arbeiter dies einsieht und sich aus der Gefolgichaft der fasichen Bollssfreunde befreit. Wenn er dasse sich auch mit Abschen von der unsauberen und jedes anständigen Politikers unwürdigen versstönlichen Kampfesweise abwendet, die im Lager der Offenburger "Unabhängigen" im Schwanoe ist — der "Alte Offenburger weigert sich z. B. in seiner sehten Nummer wieder, den ver Vestellung des Genossen Ett weigen Notiz zu nehmen dass er mit weigert sich 3. B. in seiner letzten Rummer wieder, von der gestiellung des Genossen Ettwein Rotiz zu nehmen, daß er mit dem "Bolfsfreund"-Artiscl, der jenem zu seinem gehässigen persönlichen Angriss den Anlaß gab, nicht das mindeste zu tun habe, seine Anpödelungen also jeder Begründung entbehrten, und er such statt dessen den altbewährten, um die Partei hodverchenten Genossen, der sich mit seiner Sände Arbeit allezeit redlich durchs Leben schlag, von neuem verächtliche zu machen wir sagen: wenn die Arbeiterschaft sich mit Abscheu auch von diesen istel duftenden Auswüchsen des politischen Kampfes abwendet, so wird ie ihrem Geschmad und ihrer politischen Erziehung damit mur Thre madien.

Theater, Kunft und Wiffenschaft

Das neue Spieljahr bes Grofih. Hofiheaters Karlsruhe. Die neue Spielzeit wird Sonntag, den 25. August, mit Moarts Oper "Die Gärtnerin aus Liebe" eröffnet. Diese Oper bilbet en Anfang bes Mozart-Inklus, der unter Leitung bes Hofopernvireftors Cortolezis steht. Es folgen: "Zaibe" — "die Entfilheung nus dem Serail" (neueinstudiert), "Figaros Hochzeit", "Don Juan" "Die Zauberflöte", "Cofi fan lutte" (neueinstudiert). Im Laufe der Spielzeit werden noch die Mozartschen Werke: "Titus", "Moart in Brag" (Schaufpielbirettor) neuemstudiert. Sonntag, ben 5. August, vormittags 1/212 Uhr, ist in der Bandelhalle des ersten tanges der erfte Einführungsvortrag für den Mogart-Bhffus; ihm am 1. September ein zweiter. Beibe Bortrage halt ber

Rufifhiftorifer Bruno Stürmer. Die erfte Uraufführung findet am 15. Geptember ftatt: Meister Guibo" von Hermann Nötel. Die Einstudierung biefes Berles, an der fich auch der Komponist beteiligt, begann icon bor mit duf ihn ein, alles gleitet an ihm ab, sein Blid bleibt auf mit der die hochgemute Kanpfeshhmne des Anfangs langfani hindie Endziel gerichtet, sein Wille ist unbezwingdar. Eines Abends sibergleitet in die düstere Trauerweise eines finsteren Bessimissille er den Berjührer seiner Schwester an und ringt ihm das mus, in welche auch die auffladernden Begeisterungsflammen des Vlugust 1914 nicht Licht noch Trost zu ragen bermögen. "Ind
der den Berschen Schweszischwanenreische Gester Spielzeit. Seit Anfangs langfani sinwieder in vollem Gange in Anweisenheit des Komponisten. An
weiteren Uraufführung
"Schwarzschwanenreisch" von Siegfried Wagner, "Laurins Roderben. Hegling, frampshaft bemüht, sich den dem such die nach bei auffladernden bes
wieder in vollem Gange in Anweisenheit des Komponisten. An
weiteren Uraufführung
"Schwarzschwanenreisch" von Siegfried Wagner, "Laurins Roderben. Hegling, frampshaft bemüht, sich den dem such die dustere Trauerweise eines sinsteren Bessim wieder in vollem Gange in Anweisenheit des Komponisten. An
weiteren Uraufführung
"Schwarzschwanenreisch" von Siegfried Wagner, "Laurins Roderben. Hegling, frampskaft den schwarzschen Gestellt wird sein vollem Gange in Anweisenheit des Komponisten. An
weiteren Uraufführung
"Schwarzschwanenreisch" von Siegfried Wagner, "Laurins Roderben der letzten Spielzeit. Seit Anfangs laught bei duschen Gunge in Anweisenheit des Komponisten. An
weiteren Uraufführung
"Schwarzschwanenreische der Letzten Spielzeit. Seit Anfangs laught bei duschen Gunge in Anweisenheit des Komponisten. An
weiteren Uraufführung
"Schwarzschwanenreische Vergeiter und kannel der Letzten Spielzeit. Seit Anfangs laught bei duschen Gunge in Anfangs laught bei den Komponisten. An
weiteren Uraufführung
"Schwarzschwanenreische Begeister und kannel der Letzten Spielzeit. Seit Anfangs laught bei der Letzten Spielzeit. Seit Anfangs laught wieder in vollen Gunge in Anfangs laught wieder in vollen Gunge in Anfangs laught bei der Letzten Spielzeit. Seit Anfangs laught wieder in vollen sengar.en" bon Wilhelm Maute, "Die Rauenpeiner Poazen von d. v. Waltershausen, "Francois Villon" von Albert Noelte. An Erstaufführungen: "Sasome" von Richard Strauß, "Der Glödner von Notre Dame von Schmidt, "Die glüdliche Insel" nach Offenbachschen Motiven von Leopold Schmidt. Neue in studiert werden die Werfe: "Feuersnot", "Elektra", "Mosenkausen von Nichard Strauß etc. Unter Leitung des Arranden auf Naros" von Nichard Strauß etc. Unter Leitung des mit so großen Erwartungen und noch größeren Bersprechun- neue Wege weist. Stärke insofern, als der Ausgang mit seiner Komponisten findet dann ein Strauß-3htlus statt. Ebenden eingeführten Gewinnbeteiligung eingesehen; ihr Glaube an grandiosen, wüstenhaften Trostlosigkeit sich nochmals bis nahe an folls neu einstudiert werden: "Der arme Geinrich" von Pfisner,

> Das Schaufpiel eröffnet Dienstag, ben 27. Auguft, Coethes "Iphigenie" die diesjährige Spielzeit. An Goethes Geburtstag (Mittwoch, 28. August) wird "Torquato Tasso" gegeben. In beiden Vorstellungen wird Reinhold, Lütjohann, der am 1. September sein Engagement am Deutschen Schauspielhaus in Bamburg beginnt, zum letzen Male als Ofeat und Tasso auftreten. Samstag. 31. August, ist die erste Reueinstudierung dieser Spielzicit: "Bas ihr wollt" von Shafespeare. Das Werf wurde vor 17 Jahren zuletzt einstudiert. In der solgenden Woche werden die "Räuber" mit einigen Umsetzungen gur Aufführung gebracht. Die erfte Braufführung findet am 21. Geptember ftatt: "Charobbie"

bon hans Frit bon Bwehl. An wei eren Uraufführungen sind geplant: "Simson" von Hermann Burk (3gl. mit dem Deutschen Theater Berlin), "Die Nachtwandler" von Klabund, "Marlene" Karl Leibrak, "Karl V." von Wilhelm Speher.

An Erstaufführungen: "Göhendienst" von Friedrich Seebrecht, "Die Bürger von Calais" von Georg Kaiser, "Brada-mante" von Ernst Legal, "Sigurd Bra" von Joh. Bojer, "Komödie ber Liebe" von Ibsen, "Schwanenweiß" von Strindberg, "Erdneist" von Bedefind, "Das Licht leuchtet in ber Finsternis" Tolftoi, "Der Kandidat" von Sternheim, "Der Hahn im Korb" von Friedel Merzenich. Bon flassischen Werken weiter neut einstudiert: "Romeo und Julia" von Shafespeare, "Clavigo" von Goethe, "Ballensteintrilogie", "Fiesco" von Schiller, "Judith" von Sebbel, "Der Dichter von Zalamea" von Calberon. Bon Emil Gött werden ebenfalls neu einstudiert "Mauserung"

und "Fortunatas Big" und mit "Ebelwild und "Schwarzfünftler gu einem Gött-3pflus bereinigt.

Ru Rotebues 100 Geburtstag werben bie "Deutschen Rleinstädter" neu einstudiert.

Im Rongerthaus find in diefer Spielgeit mindeftens vier literarische Gesellschaftsabende vorgesehen. Zur Aufführung kommen: "Erdgeist" von Wedekind (Gedächtniskeier), "Das Licht leuchtet in ber Finsternis" von Tolstoi, "Die Nachtwandler" von Klabund (Uraufführung), "Der Kandidat" von Sternheim. Auch werden in D'eiem Minter im Rongerthaus regelmäßig Overettenborftellungen stattfinden. Reubeiten find auch bort borgefeben.

Aus der Stadt.

* Rarlsrube, 26. August. Die Beisetung der Opfer des letten Fliegerungriffs.

Am Samstag abend um 6 Uhr wurden die bei dem letzten Fliegerangriff Geiöteten zur letzten Ruhe bestattet. Außer einer großen Anzahl Leidtragender hatten fich eingefunden Das Großberzogspaar, in Vertretung der Großberzogin Luise Oberhafjägermeister Frhr. v. Seldened, General v. Krofigt samtliche Minister, der Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Seidenadel, Oberbürgermeister Siegrift, Bürgermeister Dr. Horst mann, mehrere Stadträte und Stadtverodnete und viele Offi Unter den Klängen einer Wilitärkapelle bewegte sich der Trauerzug zu den Begräbnisstätten der Fliegeropser. Der Männergejangberein "Konfordia" jang an den offenen Gräbern den Trauerchor "Süß und ruhig ist der Schlummer." Nach der Ansprache der Geistlichen, die betonten, daß die beklagenswerten Opfer ihr Blut ebenfalls auf dem Altar des Baterlandes vergossen haben, gab die Landsturmkompagnie drei Ehrenralben ab. Darauf legte der Großherzog einen prächtigen Kran meder; es folgte noch eine größere Anzahl weiterer Kranznie derlegungen. Damit hatte die überaus ernste, eindrucksvolle Feier ihr Ende erreicht. Die Stadt läßt die Gräber in der üblichen Weise schmücken. (g. R.)

Na. Bom Micteinigungsamt. Im Monat Juli 1918 murden 77 Sachen anbängig. Beruhen blieben hievon 30. Durch Bergleich wurden 4, durch Zurücknahme 1, durch Entscheidung 37 erledigt. In den nächsten Monat gingen 5 über. In 4 der furchtbare Beltfrieg ausbrach, war er es, der mit am eifrig- Brobe 24

Beginn der neuen Spielzeit

Sonntag, den 1. September

2 Vorstellungen 2

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

Spezialitäten-Programm

Nur erstklassige Künstler.

Rommunalverband Rarlsruhe-Stadt.

Bodift- und Richtpreise

ichlieflich für die Stadt Karlsruhe und die Gemeinden des

100-120

15*

32*

10

Bfund

Amtsbezirks Rarlsruhe.

Blumentobl . .

Beigfraut

Birfing

Bujdbohnen, grin

Speifemöhren, rot

Stangenbohnen, grun

Rarotten, lange u. runbe

weiße .

gelb

auf festem Material angubringen.

Karleruhe, ben 23. August 1918.

Rarleruhe, ben 28. Auguft 1918.

mann abgegeben werden.

Motfraut

Rohlrabi

Bodentohlrabi

Ropffalat, inl.

Schnittlohl

Mangolb

Gellerie mit Rraut

Gilbig in der Zeit vom 26. August bis 1. Sept. 1918 ein-

Gemüse.

Rettig

Eiszapfen

Tomaten

Bwiebeln

Pilze.

Obft.

Bfifferlinge

Mirabellen . .

Beinbergpfirsiche

Birnen, große . fleine .

Mepfel

An allen Baren sowohl auf ben Märften wie in fämtlichen

Das Zurüchalten ongeblich verkaufter Ware ist verboten

Die mit einem Stern berfehenen Breife find Sochstpreife.

Breisprüfungsftelle für Marktwaren.

Berkaufsstellen find die Breife in beutlich fichtbarer Beife

Jede Bave, die auf dem Wochenmarkte ist, muß von Beginn

und während der ganzen Dauer desselben im Kleinen an jeder-

Gurten . .

Steinpilge

Radieschen, Biener und Bund

" gum Einmachen 4-6*

Stüd

Ffund

40

125#

50*

5 bis 1. April, in 6 bis 1. Juli, in 3 bis 1. Oftober 1919 hin- tung damit gestellten neuen und ebenso schwierigen wie bere ausgeschoben. Als unbegründet wurden 7, als verspätet 6 Anträge abgewiesen. Nur in 6 Fällen wurde über die Höhe des feit und Berantwortung in unserer Ariegsmirtschaft dem gewissen. Mietzinjes entickieden.

In fehr gablveichen Fällen wurden mündliche Ausfünfte erfür den Fall der Kündigung oder Androhung derselben der Mieter unverzüglich das Wieteinigungsamt Rathaus, 3. Stod, Zimmer 127, anrufen muß, wenn er Wert barauf legt, daß die Kündigung für unwirksam erklärt werden soll.

Gin Radruf auf Stadtrat Rappele. Bor Gintritt in die Tages ordnung der letzien Stadtratssitzung widmete der Ober-bürgermeister dem berstorbenen Stadtrat Käppele einen tie empfundenen Nachruf, in dem er betonte, daß der Stadtrat der Berlust eines ausgezeichneten, unermüblichen Mitarbeiters und chen Freundes und die Stadt und Bürgerschaft den Verluft eines hrer trefflichsten Bürger und treuesten Sohne beflage. Mitmenschen zu nuten und ihnen Freude zu bereiten, das sei der Mittelpunkt seines Strebens und Wesens, sein höherer Lebens zwed gewesen, diese Gesinnung leuchtete aus jeder seiner Betätigungen flar herbor. Ihr verdankte er es auch, daß er in jungen Jahren schon, ohne daß er darnach strebte, von seinen Mitbürgert in öffentliche Ehrenämter berufen wurde. Weiter hob der Oberbürgermeister die Tätigkeit Räppeles als Stadtrat und als Mit ned der zahlteichen Kommissionen, ferner als Mitglied des Be irfsrats, bes Schatzungsrats, des Berwaltungsrats der Bolfs. ibliothet, ber Schremppichen Arbeiter-Stiftung und ber Raifer Wilhelm-Gebächtnis-Stiftung, sowie als freiwilliger "Blinden vater" hervor, wo er überall sich stets hilfsbereit betätigte. Als

Entscheidungen wurde die Klindigung bis 1. Oktober 1918, in seen und unermüblichsten bei der Lösung der unserer Stadtberme wortungsbollen Aufgaben Sand anlegte. Die Bermutung ift nie haften Manne bereiteten, mit an ber fruhzeitigen Gricopfung je nes franken herzens ichnib geworden find. — Der Stadtrat - Es wird wiederholt darauf aufmerkam gemacht, daß den Angehörigen seine Teilnahme ausgesprochen und einen ! beerfrang an der Bahre Rappeles niederlegen laffen. Bei ber Be schungsfeier war der Stadtrat und der Geschäftsleitende Borfton der Stadtverordneten vertreten. Das Bild des Berewigten foll die Stadtchronif aufgenommen werben.

Gin Zimmerbrand entiftand am Samstag nachmittag i einem Saufe des Birfel dadurch, daß ein Fenstervorhang b Luftzug an einen brennenden Spiritustocher geweht wurde, er Feuer fing. Durch den Brand und durch Löschmaßregeln i Gebäudes und Fahrnisschaden in Höhe von zusammen etwa 200 Mark entstanden. Das Feuer konnte noch bor bem Gintreffen be alarmierten Feuerwache durch Hausbewohner gelöscht werden

Gelbstmorbversuch. Geftern nachmittag versuchte sich ein 1 Adhre altes Dienstmädchen aus Porbit in der Wohnung ihrer Dienstherrichaft aus unbefannten Beweggründen mittelft Gas vergiften. Gie wurde in bewuftlojem Zustande aufgefunden und mittels Kranienautos ins ftadt. Kranienhaus verbracht.

Berhaftet murben: Gin Möbelpader aus Göllingen Diebstahls von Badtückern im Werte von mehreren taufend Mar beffen Chefrau und eine Arbeiterin aus Forst, welche die Tiche umarbeiteten und verfauften.

Berantwortlich: Für ben redaktionellen Teil hermann Winter für ben Inferatenteil Guftas Rruger, beibe in Rarleruse, Buffer

Grossherz. 25 Hoftheater.

Montag, ben 26. August 1918 Mogart-Influs II Zupiter-Sinfonie. Baide.

Anfang 1/2 7 11hr.

Ende gegen 9 Ubr.

no.

singspreis: 10 K, Kjähr

niger Beit antiden Era

n Hintse 31

d erwartet enfive nati

Dieje R

des Shaatsie der Kar

m Baden

nd ober nu ziemlich d

eide Reden

de dürften

nbe borgel

r bas food a der Alld

or jague, i

el widtiger

nne hat al

en, bei der

Loren genon

one etwas fi

berkehbeit töt

folfs ergibt,

fiegt hat, m

to jo giern

Imprache des

ines Bidaad

eine Rede vi

Bur Ber

jentlicht bie

ber die letzte

uch wiederu

gemein an

vird griagt,

erständnis d

rieges durc

ndert werde

erungsluft"

uch jagen, an

Man mu

wantunge

ren, menn

eier Aufrich

maßgebe

es Kriege

it Jahr und

nanner Deu

eren bon s

s wird jest

gang eric

ungen bis

Leider far

Dazu

durs der rei

f, menn n

eritändigung

unftigen all und 2. dog d

einer Exister

erungjet

e beiden P

erteidigung?

loren gega

Bären di

uben laffe

r Bärte der Laufe des iolite man

g zur Erf

venn die No echte Politif

Ran foll nicht

inlich berüh

ehmigung

Eine ger

Städtisches Konzerthaus. Montag, den 26. August, abends 3/48 Uhr

Das süsse Mädel.

Grossherz. 2005

Im Hoftheater: Montag, 26.: (M. 1) Mozart-Ahklus jupiter-Sinfonie. Hierauf: "Zaibe". 1/27 bis gegen 9. (5. Dienstag, 27. (Di. 1) "Iphigenie auf Tauris". ½8 bis nach 1 (4 M). Mittwoch, 28. 1. Sondervorst. zu ermäßigten Preisen (z Goethes Geburtstag): "Torquato Tasso". 7 bis geg. 10. (2.50 M Goethes Geburtstag): "Torquato Tajio". 7 bis geg. 10. (2.50 d. Donnerstag, 29. (Do. 1) Mozart-Zhilus III. "Die Entführun aus dem Serail". ½8 bis nach ¾10. (5 d.). Freitag, 30. (Fr. 1 Mozart-Zhilus IV. "Figaros Hochzeit". ½7 bis gegen 10. (6 d.) Samstag, 31. (Sa. 1) Neu einftudiert: "Bas ihr wollt". 7—¼16 (4 d.). Conntag, 1. Sept., borm. ½12 Uhr, zweiter Einführung bortrag in den Mozart-Zhilus (Bruno Stürmer) in der War belhalle des 1. Mangs (1 d.), Platmieter gegen Borzeigung der Mozertarte frei). Abends ½7. Mozart-Zhilus V. 2. Sonderwort Wieterfarte frei). Abends ½7. Mozart-Zhilus V. 2. Sonderwort Wieterfarte frei). "Don Juan". 1/47 bis geg. 10. (6 M). Borverkauf für die Pl mieter am Montag, 26., mittags 3—4 Uhr; allgemeiner Beberfauf von Dienstag, 27. vorm. 10 Uhr an. Montag, 2. (Mg. "Meine Frau, die Hofichauspielerin". ½7 bis gegen 9. (4 d.) Dienstag, 3. (Die. 2) Mozart-Hyflus VI. "Die Zauberflöte" 7-1/411. (5 M).

3m Konzerthaus: Montag, 26. "Das juge Madel". Dienstag, 27. "Die Rose von Stambul". 1/28. Mittwoch, 2 "Schwarzwaldmädet". 1/48. Donnerstag, 29. "Dreimäderlhaus Freitag, 30. "Das juge Mädel" 3/8. Samstag, 31. "De Graf von Luxemburg". ½8. Sonntag, 1. Sept. Letzte Borftellum der Sommerspielzeit: "Das jüße Mädel". ½7 Uhr.

Liften II. Rlaffe Lofe gur Erneuerung für

Breuß.-füdd. Staatslotterie find ba und gütigft alsbalb abauheben. Raufloje für III. Rlaffe

15 - 30.- 60.- 120.- Mart owie genehmigte 1, 2 u. 3 Mart Geldloie empfiehlt

Ludwig Gob Großh. Babifcher Lotterie-

einnehmer Debelftr. 11, beim Rathaus.

Adjung! mauge mit Rollen und Möbelmagen werben durch Gelbitbeihilfe und geübten Lenten

gut und biffig ausgeführt. Raberes Mbam Berle, Gotheftr. 21, 4. St. Drudfachen fertigt

Ondbruderei Boltsfreunb.

Graphik von Ad. Martin u. Gemälde von R. Probs P. Dahlen, W. Hempfin J. Koch u. a. 450 Täglich von 9-7 Uhr. Sonntags von 11-1 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Verwundete freier Eintritt

Galerie Moos

Bis 1. Sept. neu ausgestellt:

Entwürfe v Architekt Loesc

Radier, von Willi Münch-Khe

Bajenmeisters, itraße 17 (awijchen Kaferne u Gifenbahn), befinden fich niftehende herrenlofe Bunbe:

1. Forterier, männlich, 2. Forterier, mannlich. Dieselben werben, falls nicht innerhalb 3 Tagen b Eigentümer abgeholt find

Rarlsrube, 24. Aug. 1918 Städtisches Schlacht- und Biehhofamt.

Ein tüchtiger Zimmerpalier wird zu sofortigem Einer

Karl Meffang, Bimmergeschäft, Briegitrage 238, Biro.

Rosenseld & Co., Karlsruhe-Mühlburg Neureuther Strake 5.

Bekanntmachung über Ablieferung von Einrichtungsgegenständen.

1) Da die Ablieferung der durch Bekanntmachung des stellt. Generalkommandos vom 26. März beschlagnahmten und enteigeneten Einrichtungsgegenstände in der letzten Zeit nachgelassen bat, wird sett ftrassenweise zur Ablieferung aufgefordert werden. Zunächst handelt es sich um die Gegenstände der Reihe I. Selbstverständlich ist es sehr erwünscht, daß auch die Gegenstände der Reihe II-IV abgeliesert werden.

2) In Frage kommen bekanntlich Gegenstände, die aus Kupfer-Kupferlegierung (Messing, Rotguß, Tombak, Bronze, Durana-metall), aus Ridel, Ridellegierung (Reufilber, Alpaka, Christofie), Aluminium und Jinn bestehen.

3) Reihe I, beren Gegenftände alfo nunmehr abge-liefert werben mitffen, umfaht im wefentlichen folgenbe Mappen, bon Bentilationsichie

bern, bon Bugborrichtungen an

Spuleinrichtungen in Aborten.

Salter für Sandtuger, Toi-

Rannen jeder Art für gewerb

Rerzenleuchter . abidraub

Sugeln bon Ropierpreffen,

Marten aller Mrt.

Stoffbleche,

Chonerbleche.

Türklopfer.

haten.

Bierat,

Reflamegegenftanbe.

Schmunabtretgitter.

Trepbenläuferftangen, Trep-

Unterfate bon Rleiberab.

igen, bon Schirmftandern, bon

Bafcheforbe und Bafche

Bierfinde, figurliche und or

penläuferstangenenbinöpfe.

Sodel- und

Ablagen für Rleiber. Afchenbecher ufw. lausgeommen in Saushaltungen) Aushängeschilder u. Wahr. geichen ber Sandwerfer und Befleibungen ber Beigforper

on Bentralbeigungsanlagen. Briefbeichwerer (fabritlice Betriebe (Betroleumtannen auch in Saushaltungen). maßig bergeitellte). Brieffaftenichilber, Brief-einwurfe (joweit nicht eingebare und aushängbare, mit Ro-fetten und Unterlagen, bon Rla-

bieren und Flügeln Buchftaben, Nummern und Barenzeichen von Firmen und Ramenbezeichuungen. festgeschraubte, nicht angenietete. Namen-, Firmen- und Be-

Renfterfeftfeller. Formen gur Berftellung bon waren, gur Bereitung bon Speifeeis, Buderwaren und bergi. Stäuder für Barberobe, für Schirme, für Beitungen. Garberobenhaten.

Gardinen-, Bortieren- und Borhanggubehör lausgenommen find Stangen und Stangenhalter in Wohnungen, ferner Garbinens, Bortierens und Bor-hangringe allgemein). Gaftwirtschafts . Ginrich-

tungegegenftanbe (auch in Rafinos, Rlublotalen, Benfionaten, Ronditoreien, Raffeehaufern, Rantinen und abnlichen Be-

Gegenstände ber Schauenfterbeforation und namentale an und auf Gebäuden, fcafteausstattung auch Buin Sauseingangen, in Treppen

Griffe, Retten und Stangen

baufern, in nicht öffentlichen gur Betätigung von Bentilations. Sofen und Garten. 4) Es haben abzuliefern bie Bewohner ber Strafen,

bie beginnen mit ben Buchftaben: A am 26. und 27. August B ober C 28. und 29. " D ober E 30. und 31. "

F oder G " 2. und 3. Geptember. Meitere Mufrufe folgen.

5) Begen Burndftellung ober Befreiung von ber Ablieferung berweisen wir auf unfere in allen biefigen Beitungen beröffent lichte Befanntmachung vom 10. April.

6) Ausfunft wird beim ftabt. Statisticen Amt (Babringerftrage 98) und bei ber Annahmestelle (Rarlftrage 30) erteilt Lettere ift werktäglich geöffnet von 8-121/2 Uhr und 21/2 bie 7) Ber gut Ablieferung bon Gegenständen der Reibe I ber. pflichtet ift, fie aber nicht abliefert, hat Beftrafung ju gewärtigen.

Rarlerube, ben 21. Auguft 1918.

Das Bürgermeifteramt.

Rommunalverband Rarlsruhe-Stadt.

Auf Grund des Erlasses des Großh. Ministeriums des Innern vom 3. August 1918 Nr. 39 190 haben wir die Klein verkaufspreise für Brot und Mehl mit Wirkung ab 16. August

d wie folgt festgesett:	
750 gr Roggenbrot	38 Pfg.
1500 gr Roggenbrot	76 Pig.
140 gr Krantenbrot	16 Pig.
500 gr Zwieback	1,30 Mt.
500 gr Weizenauszugsmehl	35 Pfg.
500 gr 94% Weizenmehl	30 Pfg.
500 gr 94% Roggenmehi	28 Pfg.
Karlsruhe, den 24. August 1918.	Ferrandicing, Print a
Der Stadtrat.	- What

Bon Montag, den 26. August 1918 ab wird die Brotmenge

erhöht. Da die Erhöhung bei der Drudlegung der Lebensmittelmarten Rr. 98 und 94 noch nicht berücksichtigt werden konnte, wird deshalb folgendes bestimmt: a) Die Meinen Brotmarken Rr. 93 und Rr. 94 werden mit

je 300 Gramm Brot eingelöft. b) Auf die Sondermarten Nr. 93 A und Nr. 94 A werden je 250 Gramm Saushaltmehl oder 340 Gramm Brot ab-

Rahrungsmittelamt ber Stadt Rarlerube.

finden fofort Beschäftigung bei Gefellicaft Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel

Abteilung Marmelabe.

LANDESBIBLIOTHEK

Deeresgru ufe bei L bon Cr